



## Rundbrief von Familie Dück aus Brasilien

Mai 2018

„Und Jesus trat herzu und redete mit ihnen und sprach:  
**Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.**“  
Matthäus 28,18

Liebe Freunde, Beter und Unterstützer,

seit Mitte Januar sind wir als Familie wieder in Brasilien gut angekommen und sind sehr dankbar für eure Unterstützung.

Wir hatten eine schöne gesegnete Zeit mit der Gemeinde und den Verwandten in Deutschland. Da Gustavo noch bis zum 14. Februar Sommerferien hatte lief die Arbeit unter den Indianern langsam an. Wir konnten die Zeit für Gemeindebesuche und Verwaltungsarbeiten nutzen.

### Rückblick

#### Ostern

Natürlich ist die Person Jesus Christus das zentrale Thema im Leben eines jeden Christen und auch in der Missionsarbeit. Aber in der Osterzeit erinnern wir uns verstärkt besonders an Jesu Leiden, sein Werk, sein Sterben, seine Auferstehung, seinen Sieg und seine Liebe! Deshalb möchten wir den Menschen um uns verständlich machen und nahebringen, dass Jesus das Wichtigste überhaupt ist. Wer Jesus Christus nicht kennt und nicht hat, hat das LEBEN nicht. Zugleich spürt man umso mehr, wie der Teufel versucht die Menschen durch Traditionen, falsche Lehren, fleischliche Sorgen und Wünsche von dem wahren Sinn und Weg abzulenken. Jesus Christus, ist das Lamm Gottes und durch sein Sterben haben wir Hoffnung und ewiges Leben. So haben wir in den Dörfern die Auferstehungsbotschaft verkündigt und erklärt! Die fragenden und suchenden Herzen und Gesichter machen uns Mut weiter zu machen! Aber leider sehen wir auch, dass es noch viele gibt, die unerreicht bleiben.

#### Besuch

Wir haben uns über den Besuch von unseren Kollegen und Indianerbrüdern von der Marburger Mission gefreut: Manfred, Sebastiao, Valério und Ângelo. Zur Erinnerung: Die Marburger Mission arbeitet schon seit ca. 40 Jahren unter anderem auch unter den Indianern von demselben Volk, Guarani-Mbya. Nach Möglichkeit tauschen wir uns aus und besuchen einander. Sie haben schon einige Prediger und Diener von den Indianern. Ihr Besuch ist immer etwas besonderes, weil die Indianer dann das Wort Gottes und Zeugnisse in ihrer eigenen Sprache von ihren Stammesverwandten hören können. Mit ihnen haben wir drei Dörfer besucht.



Vom 28. bis zum 30.04. hatten wir Besuch von den Guarani-Indianern aus Paraná. Es kam ein Ehepaar, das Jugendarbeit in ihrem Dorf macht, und zwei Jugendliche. Die beiden Jugendlichen haben selbst schon Missionskurse absolviert und helfen mit. Durch den Besuch sollten unsere Jugendlichen zum bewussten, entschiedenen Leben und Dienst für Gott motiviert werden. Wir merken, dass das Wort Gottes und die Zeugnisse der Indianer viele angesprochen haben. Es gab einige gute Gespräche. Die Zeugnisse haben verdeutlicht, dass man auch als Indianer Christ und glücklich sein kann!

Natürlich ist die Zeit sehr kurz gewesen. Sie würden gerne mit einer größeren Gruppe für einige Tage wiederkommen. Bitte betet, dass das Wort weiter in den Herzen wirkt und Veränderungen hervorbringt!

### Praktische Hilfe

In Reta haben wir mit dem Bau eines neuen Raumes begonnen. Bitte betet um Bewahrung bei den Arbeiten, und dass die Indianer selber auch Hand anlegen. Und vor allem, dass es zum Segen für unsere evangelistische Arbeit, für die Schulbildung und für das alltägliche Leben der Indianer ist!

Anfang April gab es wieder einen Hausbrand in Yvapuru. Bei einem Feuer von so einer Holzhütte bleibt nichts übrig. Wir haben einige Kleidung und vor allem Decken von den Leuten aus der örtlichen Gemeinde bekommen, die wir an die Bedürftigen weitergeben konnten. Sie müssen jetzt mit viel Mühe ein neues Häuschen bauen.

### Muttertag

Muttertag war eine gute Gelegenheit auch Mütter, die sonst selten dabei sind, mit dem Evangelium zu erreichen. Am Ende des Programms gab es Kuchen und ein Geschenk: ein „Badehandtuch“ für die Mütter.

„Gehet nun hin und machet alle Nationen zu Jüngern, und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.“ Matthäus 28, 19-20

### Gebetsanliegen

- » Danke für Gottes Bewahrung unterwegs und auch in den Dörfern.
- » Danke für unsere Gemeinden und Unterstützer jeglicher Art (Gebet, finanziell, oder auch ermutigende Worte über WhatsApp).
- » Für die Gesundheit von Angélica (Schilddrüsenunterfunktion) und Andreas (Kopfschmerzen und Taubheitsgefühl im Gesicht).
- » Angélica befindet sich im letzten Jahr ihres Pädagogikstudiums: Es stehen viele Arbeiten und Praktikas an.
- » So langsam kommt der Winter und somit die Grippewelle, bei uns und auch bei den Indianern.
- » Zusätzlich habe ich (Andreas) noch mal mit fünf Jugendlichen ein Bibelstudium angefangen. Bitte betet auch dafür, dass die Teilnahme und das Interesse am Wort Gottes wächst.
- » Für wahre Bekehrungen unter dem Volk Guarani-Mbya.
- » Wir brauchen noch Hilfe für diese Arbeit, am besten ein Ehepaar die musikalisch und sportlich begabt sind und auch bereit sind die Sprache zu erlernen.

Im Herrn mit Euch verbunden

*Familie Dück*



abgebranntes Haus

